

**Zeitschrift:** Schweizer Ingenieur und Architekt  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 106 (1988)  
**Heft:** 40

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Technik und Wirtschaft

### Wasserfeste Untergründe in Nassräumen

Rissbildungen oder abgeplatzte Keramikplättli sind häufig auf nicht wasserfeste Untergründe zurückzuführen. Durch fließendes oder stehendes Wasser wird eine ständige Feuchtigkeit in Nassräumen produziert, die Trägerwände angreift. Dadurch kann es schon nach kurzer Zeit zu Fäulnis oder Verrottung von Unterkonstruktionen kommen. Die Wedi-Leichtbauplatte trägt den geschilderten Umständen voll Rechnung, indem sie nebst sehr guten Isolationswerten auch als wasserfeste Trägerplatte für Keramik oder Putze Verwendung findet.

Das Produkt besteht aus einem extrudierten Polystyrolhart-schaum mit beidseitiger Mörtel- und Glasgittervliesbeschich-tung. Das geringe Eigengewicht von etwa 5 kg/m<sup>2</sup>, die schnelle und staub-, schmutz- und

geräuscharme Verarbeitung las-sen die Montagekosten infolge Zeitsparnis erheblich senken. Durch die einfache Bearbeitung und Montage kann diese Platte durch alle Unternehmer verar-beitet werden. Unzählige ge-stalterische Möglichkeiten und Varianten wie Gestelle, Wasch-tischkonstruktionen, Rundver-kleidungen usw. lassen sich kostengünstig realisieren.

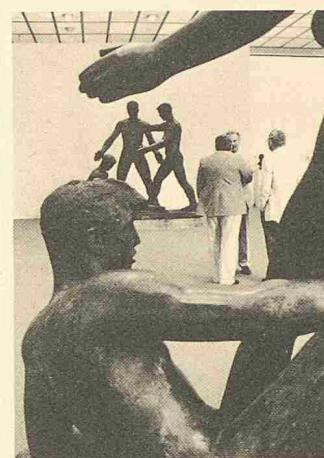
Aus demselben Material bietet der Hersteller fertige Wannen-bauelemente, Rohrkästen und Trennwände an, die den tiefen Zeitfaktor nochmals erheblich senken. Da die Wedi-Platte als Wand-, Boden- und Deckenver-kleidung Verwendung findet, lassen sich mit ihr neben Nass-zellen auch Dachstöcke oder Keller dauerhaft sanieren.

Thumag AG  
9326 Horn

formatigen Zeichnungen zu geben. Die kleinen Zeichnungen standen von Anfang an im Zen-trum von Cucchis Arbeit. Als Fundament seines künstleri-schen Schaffens geben sie direkten Einblick in den Entstehungs-prozess seiner Bildwelt (bis 30. Oktober).

#### GSMBA - «konstruktiv 88»

Bis zum 13. Oktober 1988 zeigt die Zürcher Sektion der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten GSMBA ihre traditionelle Gruppenausstellung im Kunsthause Zürich. 16 Künstlerinnen und Künstler der konstruktiven Richtung zeigen neueste Bilder und Skulpturen.



Ausstellung K. Geiser

## Ausstellungen

### Kunstmuseum Bern: Sophie Taeuber und Hans Arp

In Fortsetzung der Ausstellungs-reihe «Künstlerpaare - Künstlerfreunde» zeigt das Kunstmuseum Bern nach der Camille Claudel und Auguste Rodin ge-widmeten Ausstellung nun vom 1. September bis 6. November 1988 Sophie Taeuber und Hans Arp.

Die beiden Künstler hatten sich 1915, während des Ersten Welt-kriegs, kennengelernt. Ihrer ge-meinsamen Zeit, in der sie Seite an Seite arbeiteten und gelegent-lich sogar «Duo»-Arbeiten schu-

fen, setzte der Unfalltod von So-phe Taeuber 1943, kurz vor dem Ende des Zweiten Welt-kriegs, ein brutales Ende.

Neben bekannten Werken der beiden Künstler - Gemälden, Zeichnungen, Aquarellen, Reliefs oder Plastiken - bringen noch nie oder selten gezeigte Ar-beiten dem Besucher zwei Men-schen näher, deren stark ausge-prägte Persönlichkeiten mit ver-wandter, jedoch eingeständiger künstlerischer Identität sich ge-genseitig bereicherten.

erneut zur Diskussion. Die Aus-stellung umfasst rund 70 von Felix Kohn und Urs Hobi ausgewählte Plastiken, Zeichnungen und Ra-dierungen sowie eine repräsentative Auswahl aus dem erstmals ausgewerteten photographischen Nachlass (bis 30. Oktober).

#### Enzo Cucchi

Das Kunsthause Zürich hat 1982 den 1950 bei Ancona geborenen Enzo Cucchi in seiner ersten Einzelausstellung in einem Mu-seum mit den zwischen 1980 und 1982 entstandenen grossfor-matigen Kohlezeichnungen vor-gestellt. Das Ziel der jetzigen Ausstellung ist es, einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung seines Werkes von 1975 bis heute anhand der klein-

### Atelier Peter Zumthor

Die Architektur-Galerie Luzern an der Denkmalstrasse 15 zeigt vom 2. bis zum 23.10. 1988 die Architekturausstellung «Parti-turen und Bilder». Vorgestellt werden Arbeiten aus dem At-elier Peter Zumthor, Haldenstein,

aus den Jahren 1985-88. Die Fo-tos stammen von Hans Danuser.

Geöffnet ist die Architektur-Ga-lerie Luzern Do und Fr 14.00-18.30, Sa 14.00-17.00, So 10.00-12.00.

### ETHZ: Jahresausstellung Architektur

30.9.-4.11. 1988, ETH Höngger-berg, HIL-Gebäude, Hallen C30 und D30, geöffnet Mo-Fr 8-21, Sa 8-12.

An der Jahresausstellung der Abteilung für Architektur wird

folgendes gezeigt: ausgewählte Projekte aus den vier Jahreskur-sen; Beispiele von Diplomarbei-ten; Informationen über den Studienplan.

## Weiterbildung

### Technikgeschichte I

Jeweils Do 17-19 Uhr, Beginn 27.10. 1988, ETH Zürich, HG D 16.2

Die von Dr. Ernst H. Berninger, Direktor der Bibliothek des Deutschen Museums München, gehaltene, allgemein zugängli-che Vorlesung ist der erste Teil einer dreisemestrigen Reihe. Er umfasst die Technik der Vor-

und Frühgeschichte, der Hoch-kulturen des Vorderen Orients, der Antike und des Mittelalters.

Der zweite Teil wird sich mit der Technik in der Renaissance- und der Barockzeit und der dritte mit der Industrialisierung und der Entwicklung der Technik zur Weltmacht befassen.

### ETHZ: Nachdiplomstudium Bauingenieurwesen

Im vergangenen Sommerseme ster wurde mit dem Studienbe-trieb des neu geschaffenen Nachdiplomstudiums Bauingenieur-wesen (NDS) begonnen. Die ge-wählte Studiendauer variiert von 1 Jahr (Vollzeitstudium) über 2 Jahre (Halbzeit) bis zu max. 4 Jahren (berufsbegleitend). Als Themen der Nachdiplomarbeit wurden aktuelle Fra-gestellungen aus Forschung und Praxis gewählt. Verschiedene Vorlesungen wurden auch durch Assistenten, Doktoranden sowie durch zahlreiche Ingenieure aus der Praxis als Hörer zum Zweck der Weiterbildung besucht. Die ersten Erfahrungen zeigen

ein lebhaftes Interesse an dem neuen Angebot, wenn auch in einigen Vorlesungen eine breitere Beteiligung erwünscht gewesen wäre. Der Anmeldetermin für den Studienbeginn im Som-mersemester 1989 ist der 30.11.1988. Interessenten für das NDS sowie für den Besuch von Vorlesungen als Hörer können das Programm kostenlos beziehen beim Sekretariat NDS-Bau-ingenerwesen, ETH-Höngger-berg, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 83 (Mo bis Do). Für den Besuch von Vorlesungen als Hörer im Wintersemester 1988/89 ist Voranmeldung erwünscht bis zum 10.10.1988.